

L 7324-44	2	SSE Bargau	120 ha
Impressamergel- bis Lacunosamergel-Fm., z. T. Untere Felsenkalk-Fm.	Zementrohstoffe		
etwa 1 m {140 m}	Schemaprofil R ³⁵ 66 900, H ⁵⁴ 03 900		
Gesteinsbeschreibung: Wechselfolge von Kalkstein, tonigem Kalkstein und Kalkmergelstein, gebankt, grau, im unteren Teil (Impressamergel-Formation, ox1) vor allem Kalkmergelsteine mit Kalksteinbänken, z. T. pyritführend. Analysen: s. Vorkommen L 73424-50 und -75. Vereinfachtes Profil: Schemaprofil nach geologischer Kartierung von MERZ et al. (1996) von der höchsten Erhebung des Himmelreich-Rückens bis Bargauer Steige 698,3 – ca. 640 m NN Kalkmergelsteine (Lacunosamergel-Fm., ki1), im höchsten Teil evtl. noch mit Resten von gebankten Kalksteinen der Unteren Felsenkalk-Formation (ki2) – ca. 620 m NN Bankkalksteine (Wohlgeschichtete Kalk-Formation, ox2) – ca. 540 m NN Kalkmergelsteine und gebankte Kalksteine (Impressamergel-Formation, ox1) – ca. 530 m NN Ton- und Tonmergelsteine (Ornatenton-Formation, cl) Nutzbare Mächtigkeit: Im Hangabbau ist im dargestellten Vorkommen, d. h. in Bereichen ohne mächtige Hangschuttdecken, eine 80–140 m mächtige Schichtenfolge erreichbar. Abraummächtigkeit: 0,5 bis ca. 2 m (Hanglehm und Hangschutt), in Eintalungen auch deutlich darüber. Mögliche Abbauerschwernisse: In südliche Richtung ist mit einer starken Zunahme der Verkarstung zu rechnen. Flächenabgrenzung: Mächtiger Hangschutt südlich des Bargauer Horns und im Fockentäle sowie am Westhang des Himmelreichs, sonst stratigraphische Begrenzung zur Ornatenton-Formation. Erläuterungen zur Bewertung: Eignung durch früheren und heutigen Abbau dieser geologischen Einheiten auf der Schwäbischen Alb nachgewiesen. Sonstiges: Die Südflanke des Bargauer Horns ist Naturschutzgebiet. Zusammenfassung: Das südöstlich von Bargau gelegene Vorkommen von Zementrohstoffen wird aus einer rund 140 m mächtigen Abfolge von tonigen Kalksteinen und Kalkmergelsteinen der Impressamergel- bis Laconosamergel-Formation aufgebaut. Den mit ca. 80 m mächtigsten Abschnitt nehmen die Kalkmergelsteine des ox1 ein, die nach Analysen an Bohrkernen der 19 km südlich gelegenen Bohrung Ro7324/B3 im oberen Abschnitt (125–150 m) einen Kalkanteil von rund 90 % aufweisen. Der Kalkanteil nimmt nach unten ab (Beispiel Bohrung Ro7819/B1, Blatt Meßstetten: der obere 44 m mächtige Anteil des ox1 weist durchschnittlich 91 % CaCO₃ auf, die Kalkmergelsteine darunter rund 77 % CaCO₃. Im höheren Abschnitt ist mit Kalkgehalten von 87–92 % (ox2) bzw. 67–73 % (ki1) zu rechnen. Angesichts der Mächtigkeitsverhältnisse ist davon auszugehen, dass das Vorkommen, gemessen an der Idealzusammensetzung für einen Rohstoff zur Portlandzementherstellung, einen etwas zu hohen Kalkgehalt aufweist (gefordert für Zementrohstoffe: 78–80 % CaCO₃), weshalb tonige Sedimente, wie z. B. die liegenden Tonsteine der Ornatenton- oder der Opalinuston-Formation, zugemischt werden müssten.			